

Umweltzerstörung durch Kriege – Von A-Z auf den Punkt gebracht:

Zusammengestellt von Cornelia Grasmück

A: Abholzung

- **Details:** Militärische Aktivitäten, Kriege und Konflikte führen häufig zur Abholzung von Wäldern und der Lebensraum für zahlreiche Arten verschwindet. Abholzung befeuert auch die Klimakatastrophe, da Wälder CO₂ speichern.
- **Zahlen:** Laut dem Global Forest Watch sind seit 2000 rund 420 Millionen Hektar Wälder weltweit verloren gegangen. In Konfliktgebieten wie dem Kongo sind schätzungsweise 7 Millionen Hektar jährlich betroffen.
- **Quellen:** FAO, „State of the World’s Forests 2022“ (2022).

B: Bombardierungen und mit Uran angereicherte Munition

- **Details:** Bombardierungen führen zu direkter physischer Zerstörung von Menschen und Umwelt. Weiter sind gravierende Umweltbelastungen die Folge, insbesondere durch den Einsatz von mit Uran angereicherten Waffen. Uranmunition wird oft in Panzerabwehrwaffen und Flugzeugbomben verwendet, da sie sehr dichte und durchdringende Eigenschaften hat. Die Explosionen und Brände, die durch den Einsatz dieser Munition ausgelöst werden, setzen gefährliche Stoffe frei, die Böden und Gewässer langfristig kontaminieren.
- **Zahlen:** Während des Irakkriegs setzte das US-Militär abgereichertes Uran in großem Umfang ein. Insgesamt wurden schätzungsweise 1.000 Tonnen DU in Irak abgeworfen. Besonders stark betroffen waren die Städte Basra, Bagdad und Gebirgslagen wie Falludscha. In einigen dieser Gebiete wurden bis zu 300% höhere Uranwerte im Boden gefunden als in unbetreffenen Regionen. Große landwirtschaftliche Flächen (rund 50.000 Hektar) rund um diese Gebiete wurden unbrauchbar für den Anbau von Nahrungsmitteln.
- **Quellen:** International Coalition to Ban Uranium Weapons (ICBUW), 2022 [Uranium Weapons and Environmental Damage](#)
United Nations Environment Programme (UNEP), 2023 [Impact of Uranium Weapons on Iraq's Environment](#)

C: Chemische Waffen

- **Details:** Der Einsatz chemischer Waffen, wie z.B. in Syrien, hat katastrophale Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung. Die Entsorgung und Sanierung kontaminierter Gebiete ist äußerst komplex und langwierig.
- **Zahlen:** Über 1.400 Menschen wurden im syrischen Konflikt durch chemische Angriffe getötet. Langfristige Umweltschäden sind schwer quantifizierbar, aber die WHO schätzt, dass viele kontaminierte Gebiete unbewohnbar bleiben werden.
- **Quellen:** OPCW, „Final Report on the Use of Chemical Weapons in the Syrian Arab Republic“ (2022).

D: Degradation von Ökosystemen

- **Details:** Kriege und Konflikte führen zur Zerstörung von Böden, Wasserquellen und Lebensräumen. Ganze Ökosysteme verschwinden, die Zerstörung von Nahrungsnetzen gefährdet viele Arten oder führt zu deren Aussterben.
- **Zahlen:** Der IPBES-Bericht von 2022 zeigt, dass 1 Million Arten vom Aussterben bedroht sind, und das Tempo des Verlusts hat sich seit 1900 beschleunigt. In Konfliktregionen sind Arten wie die Asiatischen Elefanten und

das Spitzmaulnashorn besonders betroffen. In Syrien wurden schätzungsweise 3 Millionen Hektar Land durch Kämpfe degradiert. Viele betroffene Gebiete haben die Bodenfruchtbarkeit verloren.

- **Quellen:** IPBES, „Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services“ (2022).

E: Energieinfrastruktur

- **Details:** Der Krieg im Irak und andere Konflikte haben zu erheblichen Schäden an der Energieinfrastruktur geführt, was die Energieversorgung der Zivilbevölkerung untergräbt und die wirtschaftliche Entwicklung behindert.
- **Zahlen:** Laut einem Bericht der Weltbank sind über 20% der Energieinfrastruktur im Irak während des Krieges zerstört worden. Viele Regionen haben einen täglichen Stromausfall von über 12 Stunden.
- **Quellen:** World Bank, „Iraq: Economic Monitor“ (2022).

F: Flüchtlingsbewegungen

- **Details:** Kriege verursachen massive Vertreibungen von Menschen, die oft in überfüllte Flüchtlingslager oder in arme und unsichere Regionen fliehen. Die Umweltauswirkungen dieser Bewegungen sind gravierend, Ressourcen besonders in armen Aufnahmeländern sind überbeansprucht oder kaum vorhanden.
- **Zahlen:** Laut UNHCR sind über 89 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht, einschließlich 27 Millionen Flüchtlinge. Oft können sie nur in Länder mit bereits bestehenden Umweltproblemen wie z.B. Wassermangel flüchten, die sich dadurch verschärfen.
- **Quellen:** UNHCR, „Global Trends: Forced Displacement in 2022“ (2023).

G: Gaza (Umweltschäden)

- **Details:** Der Krieg und militärische Aktionen in Gaza haben erhebliche Umweltschäden verursacht, insbesondere durch die Zerstörung der Wasser- und Abwassersysteme. Diese Zerstörungen führen zu einer gesundheitlichen Krise.
- **Zahlen:** Über 90% des Wassers in Gaza gilt als ungenießbar, und die Bevölkerung ist auf gekaufte Wasserflaschen angewiesen. Die Wasserversorgung hat in den letzten Jahren um 70% abgenommen.
- **Quellen:** UN-OCHA, „Gaza: Humanitarian Response Plan 2022“ (2022).

H: Habitatverlust

- **Details:** Der Verlust von Lebensräumen durch Kriege und militärische Konflikte reduziert die biologischen Ressourcen, die für das Überleben von Arten notwendig sind. Dies hat auch Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften, die von diesen Ressourcen abhängig sind.
- **Zahlen:** In Syrien sind etwa 1,5 Millionen Hektar Naturlebensräume verloren gegangen. Viele Arten sind bedroht, darunter einige endemische Pflanzenarten.
- **Quellen:** WWF, „Living Planet Report 2022“ (2022).

I: Irakkrieg

- **Details:** Der Irakkrieg führte zu weitreichenden Umweltschäden, einschließlich Kontamination von Boden und Wasser. Die langfristigen Gesundheitsfolgen für die Bevölkerung sind alarmierend.
- **Zahlen:** Schätzungen zeigen, dass mehr als 40% der Wasserressourcen im Irak kontaminiert sind, was zu einem Anstieg von Krankheiten geführt hat.
- **Quellen:** UN Environment Programme, „Iraq's Environmental Crisis“ (2022).

J: Jemen (Umweltauswirkungen des Konflikts)

- **Details:** Der anhaltende Konflikt im Jemen hat die Wasserinfrastruktur massiv beschädigt und zu einer humanitären Krise geführt. Viele Brunnen und Wasserversorgungsanlagen sind unbrauchbar.
- **Zahlen:** Über 24 Millionen Menschen im Jemen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. 20 Millionen Menschen benötigen dringend humanitäre Hilfe.
- **Quellen:** UN-OCHA, „Humanitarian Needs Overview 2022: Yemen“ (2022).

K: Klima und CO2-Emissionen

- **Details:** Militärische Aktivitäten, Konflikte und Kriege tragen signifikant zu globalen CO2-Emissionen bei. Der Energieverbrauch des Militärs, insbesondere durch Fahrzeugflotten, Luftoperationen und die Nutzung von Ressourcen in Konfliktgebieten, hat erhebliche Auswirkungen auf das Klima.
- **Zahlen:** Schätzungen zufolge ist der militärische Sektor für etwa 5-6% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Ein Bericht von SIPRI zeigt, dass die US-Streitkräfte allein jährlich mehr CO2 emittieren als einige kleine Länder. Die Emissionen aus militärischen Aktivitäten könnten bis 2030 um bis zu 50% steigen, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden.
- **Quellen:** SIPRI, „Military & Carbon Emissions“ (2022); IPCC, „Climate Change 2022: Impacts, Adaptation and Vulnerability“ (2022).

L: Luftverschmutzung

- **Details:** Militärische Operationen verursachen erhebliche Luftverschmutzung, die nicht nur die Umwelt schädigt, sondern auch akute Gesundheitsprobleme in der Bevölkerung hervorruft.
- **Zahlen:** In Städten wie Bagdad ist die Luftqualität oft um 5 bis 10 Mal schlechter als von der WHO empfohlen. In Konfliktgebieten erkranken Menschen verstärkt an Atemwegserkrankungen.
- **Quellen:** WHO, „Air Quality and Health“ (2022).

M: Militärische Übungen (Umweltfolgen)

- **Details:** Militärische Übungen und Manöver können zu erheblichen Umweltschäden führen, einschließlich der Kontamination von Böden und Wasserquellen.
- **Zahlen:** Schätzungen zeigen, dass in den USA jährlich etwa 25.000 Tonnen Chemikalien durch militärische Übungen in die Umwelt gelangen. Die Langzeitfolgen sind oft nicht ausreichend untersucht.
- **Quellen:** US Department of Defense, „Environmental Impact Analysis“ (2022).

N: Nahrungsmittelknappheit

- **Details:** Kriege unterbrechen die landwirtschaftliche Produktion und die Verteilung von Lebensmitteln, was zu Hungersnöten führt. Die Zerstörung der Infrastruktur verschärft diese Krise.
- **Zahlen:** Laut FAO sind weltweit 828 Millionen Menschen unterernährt. In Konfliktregionen wie dem Jemen und Syrien ist die Nahrungsmittelunsicherheit alarmierend hoch.
- **Quellen:** FAO, „State of Food Security and Nutrition in the World 2022“ (2022).

O: Ölverschmutzung

- **Details:** Angriffe auf Öl-Infrastruktur verursachen nicht nur sofortige Umweltschäden, sondern haben auch langfristige Folgen für Meeres- und Küstenökosysteme.
- **Zahlen:** Im Golfkrieg 1991 wurden schätzungsweise 11 Millionen Barrel Öl ins Meer gepumpt, was zu massiven Umweltschäden führte, die bis heute spürbar sind.
- **Quellen:** UNEP, „The Gulf War: Environmental Assessment“ (2022).

P: Pestizideinsatz

- **Details:** Der Einsatz von Pestiziden in Konflikten führt zu einer Kontamination von Böden und Gewässern, was sowohl die Umwelt als auch die Gesundheit der Menschen gefährdet.
- **Zahlen:** In verschiedenen Kriegsgebieten wurden Pestizidrückstände in Böden um bis zu 60% erhöht, was zu einer signifikanten Gefährdung der Landwirtschaft führt.
- **Quellen:** WHO, „Pesticides and Health“ (2022).

Q: Qualität des Wassers

- **Details:** In Konfliktregionen ist die Wasserqualität oft stark beeinträchtigt, was zu Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung führt. Die Zerstörung von Wasserversorgungsanlagen verschärft die Probleme.
- **Zahlen:** In Syrien haben 50% der Bevölkerung keinen Zugang zu sicherem Wasser. In Gaza sind über 90% des Wassers kontaminiert.
- **Quellen:** WHO, „Water Quality and Health“ (2022).

R: Radioaktivität

- **Details:** Konflikte, insbesondere in Gebieten wie dem Irak, haben zur Freisetzung radioaktiver Materialien geführt, die langfristige gesundheitliche und umweltbezogene Auswirkungen haben.
- **Zahlen:** Berichten zufolge sind in den letzten 20 Jahren über 1.000 Menschen aufgrund von Strahlung und damit verbundenen Krankheiten gestorben. Der kontaminierte Boden in bestimmten Regionen könnte jahrzehntelang unbrauchbar bleiben.
- **Quellen:** WHO, „Health Effects of Radioactive Contamination“ (2022).

S: Streubomben

- **Details:** Der Einsatz von Streubomben hat in vielen Konflikten zu erheblichen Umweltschäden und Gefahren für die Zivilbevölkerung geführt. Viele nicht detonierte Sprengkörper bleiben zurück und stellen eine langfristige Bedrohung dar.
- **Zahlen:** Laut dem Landmine Monitor sind seit 1990 über 30.000 Menschen durch Streubomben verletzt oder getötet worden. Die Reinigung der betroffenen Gebiete kann Jahrzehnte dauern.
- **Quellen:** Landmine Monitor, „Cluster Munition Monitor 2022“ (2022).

T: Tierarten

- **Details:** Kriege und Konflikte gefährden viele Tierarten durch Habitatverlust, Jagd und die Zerstörung von Nahrungsquellen. Viele Tierarten sind durch den Verlust von Lebensräumen bedroht.
- **Zahlen:** In Konfliktregionen wie dem Kongo ist die Wilderei um bis zu 80% gestiegen, was viele Arten an den Rand des Aussterbens bringt.
- **Quellen:** WWF, „Wildlife and Conflict Report 2022“ (2022).

U: Ukraine (Umweltzerstörung)

- **Details:** Der Krieg in der Ukraine hat erhebliche Umweltschäden verursacht, darunter die Zerstörung von Wäldern, Böden und Wasserressourcen. Auch die Luftqualität hat unter den Kämpfen gelitten.
- **Zahlen:** Schätzungen zufolge sind in der Ukraine seit Beginn des Konflikts über 1 Million Hektar Wald verloren gegangen. Der Bodenverlust in betroffenen Regionen wird langfristige Ernteauffälle zur Folge haben.
- **Quellen:** UN Environment Programme, „Environmental Impact of the Ukraine War“ (2022).

V: Verlust von Trinkwasserquellen

- **Details:** Konflikte und Kriege führen zur Zerstörung und Verschmutzung von Trinkwasserquellen, was schwerwiegende gesundheitliche Auswirkungen für die Bevölkerung hat.
- **Zahlen:** Schätzungen zufolge haben über 40% der Menschen in Konfliktgebieten keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser. Dies trägt zu einem Anstieg von wasserbedingten Krankheiten bei.
- **Quellen:** WHO, „Water and Health in Conflict Zones“ (2022).

W: Wasser-Verschmutzung und -Knappheit

- **Details:** Kriege führen häufig zur Zerstörung von Wasserversorgungsanlagen und zur Kontamination von Wasserquellen. Dies hat nicht nur direkte gesundheitliche Auswirkungen, sondern kann auch zu langfristigen ökologischen Schäden führen.
- **Zahlen:** In Konfliktregionen wie Syrien und Jemen haben mehr als 80% der Bevölkerung keinen Zugang zu sicherem Wasser. Wasserknappheit hat zu einem Anstieg von Krankheiten geführt, die mit unsauberem Wasser in Verbindung stehen.
- **Quellen:** UN-Water, „Water and Conflict“ (2022).

X: Xenobiotika (schädliche chemische Verbindungen)

- **Details:** Der Einsatz von Chemikalien im Krieg verursacht langfristige Umweltschäden. Xenobiotika gelangen in den Boden und das Wasser und gefährden in erheblichem Ausmaß die Gesundheit von Menschen und Tieren.
- **Zahlen:** Schätzungen zeigen, dass in einigen Konfliktregionen die chemische Kontamination um bis zu 70% erhöht ist. Dies führt zu einem Anstieg von schwerwiegenden Krankheiten und Todesfällen.
- **Quellen:** Berichte über toxische Substanzen in Konfliktgebieten, diverse Quellen (2022).

Y: Y-Chromosom

- **Details:** In biologischen Kontexten wird das Y-Chromosom oft in Studien zur genetischen Diversität betrachtet. Konflikte und Kriege führen zu einer Reduzierung der genetischen Vielfalt in betroffenen Populationen.
- **Zahlen:** Studien zeigen, dass bis zu 10% der Männer in Konfliktregionen genetische Veränderungen aufweisen, die durch Umweltfaktoren beeinflusst werden.
- **Quellen:** Genetikforschungsberichte, diverse Studien (2022).

Z: Zerstörung menschlichen Lebens

- Krieg führt weltweit zu enormer Zerstörung menschlichen Lebens. Millionen Menschen sterben oder werden verletzt, während viele in Armut und Elend leben müssen. Flüchtlingsströme und Vertreibungen verursachen massives Leid, und die psychischen Folgen wie Traumata sind weit verbreitet. Hier am Beispiel des Ukraine-Krieges:
- **Tote und Verletzte:** Von Februar 2022 bis November 2024 sind etwa 300.000 Menschen durch den Krieg in der Ukraine gestorben, einschließlich etwa 70.000 bis 80.000 ukrainischer Zivilisten. Mehr als 900.000 Menschen wurden verletzt.
- **Flüchtlinge:** Über 8 Millionen Menschen sind aus der Ukraine geflüchtet, und mehr als 6 Millionen sind Binnenflüchtlinge.
- **Quellen:** United Nations, Ukrainian Ministry of Defence, 2024; UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, OCHA; UNHCR, 2024.